



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Mm, Majus. Anno 1673.

1673



Deutschland und Ungarn.

Wien vom 4. May.

S befinden sich bey unserer Armee etliche Lothringische Regimenter / welche Ihre Kays. Majest. übergenommen haben / und weilen von hiesiger Landschaft die Repartition auff diese aus dem Reiche allhero im Marche begriffene Völker schon gemacht ist / als werden dieselbe ohne Subsistierung anhero marchiren. Jüngster Tagen ist zu Edenburg durch den Hn. Bischoff zur Neustadt / Grafen von Colonicch / und andere Kays. Commissarios der Magistrat allda renovirt / und selbige Burgmeister und Stadt Råthe aus denen Catholischen constituirt / auch 6. andere des Raths diser Religion / und alle Aemter mit Catholischen besetzt worden: Mit nächstem soll die Abschaffung der Augspurgischen Confessions Verwandten Pa-
M m
storen

stören gleichfalls geschehen. Der Herr General
Wachmeister Kopp hat auff der Rebellen neulich
berichteten Einfall 2. Regimenter über die Theil
auff dieselbe commandirt / welche den Feind auch
angetroffen/und bey 400. nidergemacht haben.

Des zu denen Fridens-Tractaten von J. Käns.
Majest. allergnädigst benominirten Bevollmächtig-
ten Herrn Grafen von Königseck veranlaßte Ab-
reise wird inner 14. Tagen geschehen/welchem der
Herr Baronde Lisola abjungiret wird. Diser Tag
ist ein Expreser aus Pohlen allhier angelangt/dessen
mitbringen ist/dasß der Reichs-Tag mit guter Ei-
nigkeit seine Endschaft erreicht hätte / und dasß
60000. Mann nun mit der Adelschafft auffzusitzen
in Bereitschafft stündten;/ und sie also mit Gottes
Benstand den Türcken genugsam gewachsen zu seyn
verhofft würde.

Nordgau vom 30. April. styl. vet. Die
Fránckische Krenß-Völcker/so den Lothringischen
entgegen commandirt gewesen/ sind wider zurücke
und jeder in sein voriges Quartir gegangen / zu di-
sen werden von selbigem Kreise noch mehr gewor-
ben. Die Känsertl. Armee gehet in Böhaim. Un-
terdeßen steht die Chur-Brandenb. Armee/so nun
in 8000. Mann stark geschätzt wird/annoeh in der
Pfalz in der Gegend Amberg und Neumarcß. Sie
soll einige hohe Officirer erwarten/alsdann dörfste
es

es heraus kommen/was diser Völcker Vorhaben
sey.

Engeland.

Londen vom 25. April. styl. ver. J. Königl.
Majest. sind mit dem Herzogen von Yorck und
Prinzen Robert nach der Haupt-Flote gegangen/
solche zubesichtigen/und ligt sie bey der Nord-Ton-
nen nach Hartwisch zu. J. Königl. Majest. mit dem
Herzogen von Yorck werden hter bald wider er-
wartet/Prinz Robert wird aber darauf verbleiben/ist
also die Conjunction noch nicht geschehen. Man
will versichern/das eine sehr große Mannschafft von
der Land-Militie darauff sey.

Niederlande.

Amsterdam vom 9. May. Man hat von
guter Hand/das der König von Spanien alles Sil-
ber und Gut/so mit den Gallionen vor Franckreich
angekommen ist/darum habe confisciren lassen/weil-
len auff des Königs von Franckreich Ordre der
jenigen Güter/die sich vor Charle-Koy/als Spa-
nische Unterthanen/haben gebrauchen lassen / sind
confisciret worden. Die Schwedischen Herren Ge-
sandten haben über das vorige von den Elbingschen
Tractaten noch zwey Dinge determinirt wissen
wol.

wollen/als ein Redreßement in der Africanischen Compagnie/und die Exemption des so genandten Beigeldes/welche Dinge sie auch erhalten haben. Der Prinz von Conde will Ziel/Bommeln und Eulenburg rasiren lassen / damit keine Gvarnison darinnen dörrfte gehalten werden : Es wird aber auch die Neutralität offerire/wann der Prinz solche ihnen geben will/und soll dann jede Stadt vor ihrer Mauern Conservation 10000. Gulden bezahlen. Der Prinz von Oranien wollte jüngst den Herrn Grafen Königsmarck zum Gouverneur von Leyden machen/ob es noch geschehen werde / stehet zu erwarten. Der Prinz Moriz commandirt / als das Haupt/ in West-Frisland/Er hat auch einige Feld Stücke dahin bringen lassen. Alle unsere schwere Kriegs. Schiffe sind gestern biß auff 4. über den Pampus gebracht worden/dise 4. werden aber/wie man verhofft / in diser Nacht noch darüber kommen. Man hat allhier 2. von des Herzogen von Luyenburg Bedinten / als den Beicht. Vater und Secretarium/der vorher ein Apothecker von Utrecht war / gearrestirt/welche wie man sagt/ nach Nord-Holland haben reisen wollen/um Pferde zu kauffen. S. H. der Prinz von Oranien haben 2. Placate publiciren lassen/das erste ist von dem Recompens/das andere von dem Rang / welchen die Officierer von seinen Troupen zur See halten sollen. Gestern
liff

liff ein Gerüchte / daß der Herr Admiral de Reiter mit seiner Esquadre von der Maas abgegangen wäre. Die Bürger von dem Haage und aus Leyden sind schon aufgezogen / und marchiren sie nach Dudenwater/die unsrige gehen heute nach Wesop und Munden. Der Obrister Pamphil ist nun in der Castelaine gefangen / weil er vor 6. Monaten seinen Post von ter Weide verlassen hat. Man glaubt daß 4. Seeländische Kriegsschiffe den Englischen zu großer Incommodität die Insul St. Helena weggenommen haben. Der H. Graf von Marcin hat die Span. Dinstre gequittet/womit er 80000. Pf. welche er jährlich von diser Krone gehabt hat/verlührt/hingegen bekomt er seine Güter/welche auch confiscirt waren / von Frankreich wider/und bringen ihm solch: jährlich 36000. Pfund Rente. Man deliberiret allhier und ihm Hage sehr / daß von 3. Männern einer in allen 4. Provinzien soll zu Felde gebracht werden.

Antwerpen vom 12. May. Von Brüssel hat man/daß S. Excellenz der H. Graf von Montore den 9. dises auff der Reise nach Flandern gestanden / und daß ungefähr bey Brüssel wol 6. a 7000. Mann Spanischer Cavallire vorbey passiret wären/es soll ein schönes außerlesenes Volck gewesen seyn. Den 10. dises zogen aus disem Antwerpi-

schen

schen Castell etliche wol montirte Compagnien Spanier/welche ihren Weg nach Mecheln nehmen/ um sich mit andern zu conjugiren/es sollen aber andere an derer Stelle komen. Pariser Brieff melden/ daß der König von Franckreich 1500. Schiffs-Leute von der Riviere de Loire nach Utrecht gesandt hätte/ um dort zu gebrauchen.

Calais vom 29. April. Vor wenig Tagen arrivirte alhier der Herzog von Monmouth aus Engeland / welcher von unserm Commandanten und andern Standes Persohnen prächtig empfangen wurde: Es begleiteten ihn auch vil Edle vom Wasser bis in sein Logiment/man schoß auch tapffer so wol mit Canonen als Musqueten.

Nider-Elbe vom 6. May.

Es berichten einige einhellig / daß der König von Franckreich zu Rißel stündlich schon wäre erwartet worden/und daß der Prinz von Conde mit etlich 1000. Mann nach Deventer aufgebrochen wäre/mit andern in West-Frisland einzugehen.

Nach dem gemeinen Verlaute wird Holland eine große Last dinstmahl zuerwarten haben / denn vil / wie auch die Englischen selbst der Meynung sind/daß von der Englischen Flote eine große Land-Militie in West-Frisland dörffte angeseset werden. Der Herr Feld-Marschall Würtz wird in dessen Seeland beobachten. Daß Spanien mit Franck-

Frantreich brechen werde / verlautet noch nicht. Was von der Chur-Brandenb. Völcker zurück-Marche geschribt wird / als daß den 1. May der Ausbruch hätte geschehen sollen / davon muß man erst ein gewisßers erwarten. Vor wenig Tagen ist eine Holländische Convoe mit ohngefähr 30. Schiffen allhier glücklich arrivirt / sie haben Capers in der Nacht bey sich gehabt / welche sich aber auff einige Canonen-Schüße bald gewendet haben. Man hat von Bieu / daß der Franz. Minister daselbst / Mons. de Gremonville / J. Käyserl. Majest. im Namen seines Königes / wegen der Ordre daß die Käyserl. Armee wider nach Böhm gehen soll / groß bedancket hätte.

Es ist kaum zu glauben / was vor eine große Mannschaft und wol montirtes Volk zu Pferde täglich über die Elbe nach dem Herzogthum Bremen gesetzt werde. Niemand aber kan erfahren / was mit diesen vielen vor die Erone Schweden erworbenen Völkern soll vorgenommen werden. Aus Magdeburg hat man mit jüngsten Brisen / daß daselbst von der Chur-Brandenburgischen Völcker Zurückkunft nach der Weser noch wenig vermärckt würde / und daß dieses Jahr um Magdeburg der Korn-Acker nicht wol wäre gebauet worden / also / daß über 100. Hufen Landes wüst stünden / weil vil Bauern sich von solchem Erg. Stiffe anders.

wo

wohin wendeten. Man hat von Cölln/das jüngstgedachter Rittmeister Wrangel vor der Action bey Bremen nahe Spener auch einen Französischen Obristen Stroupa genennet / und 2. Capitaine de Rohan und Ridlig / ferner noch 2. vornehme Officirer mit großen Beuten weggeführt hätte/wohin aber/wüßte man nicht.

Aus Warschau hat man vom 6. May folgendes: Der hitzige general Land. Tag ist nunmehr auch glücklich geendiget/und der von Linckhusen der Infanterie vorgestellet worden / wer aber die Cavallerie führe soll/darüber ist man noch nicht gleichstimmig: Sonsten erstrecket sich die Cron. Armee theils alter / theils recrutirter und neuer Belscher/vermöge dem projectirten Comput / auff 31200. Mann / worzu noch der Aufschuß der Woywodschafften kommt / und villicht auch so vil mit aufmacht. Indessen sollen die Türcken / wie anhero berichtet wird/annoeh deliberiren/ob sie wider hitzige Crone off.oder defensiv agiren wollen,

Den 30. April. ist der Wind S.D. und D.den 1. May D. mit Sonnenscheine / Donner und Hagel/den 2. N.D. und N. mit Donner und Regen/den 3. D. den 4. N.D. den 5. W. mit feuchter Luft gewesen.

In der 37. extraord. Relat. ein mehrers.